

tig und gefährlich in mancherley Betracht die eh-
 liche Beywohnung auch unter Kindern Gottes
 feye; so solle allerdings keines seyn, welches
 nicht vorhero auf gleiche Weise verfabre, oder es
 mag es haben, wann es dem Teufel darüber in
 sein Netz gerath, daß es nicht weißt, wie ihm ge-
 schehen ist. Und da auf dem gemeinschaftlichen
 Gebet eine besondere Verheissung und Segen
 ruhet; so ist es schön, wann zwey in dem HErrn
 vereinigte Eheleute gemeinschaftlich ihre Knie
 vor dem HErrn beugen und Ihne anflehen, daß
 Er auch unter diser vorhabenden Handlung ihr
 Herz und Sinnen durch Seinen Friden um-
 schliessen, sie durch Seinen Geist regieren, Sie
 vor allem, was sie aus Seiner Gemeinschaft
 rücken, sie für Ihme bechämen, oder ihren Fri-
 den stöhren könnte, bewahren, sie vor Seinen
 Augen wandlen und als Eines im Geiste vor Ih-
 me stehen lassen, ihre von Ihme in die Herzen
 gelegte Liebe je mehr und mehr heiligen und reini-
 gen, sie mit Seiner göttlichen Liebe durchtringen
 und sie also zu einem Mittel gebrauchen wolle,
 damit sie einander immer getreudere Gehülffen auf
 dem Wege des Lebens nach der seeligen Ewig-
 keit abgeben und einander in ihrem gemeinschaft-
 lichen Lauff nach dem vorgesteckten Zil immer
 mehrers mögen förderlich, niemalen aber hinder-
 lich seyn, daß Er endlich, wo durch Seinen Seg-
 gen aus diser Bereinigung eine Leibes = Frucht er-
 zeuget werden sollte, solches zur Ehre Seines
 Namens und zu Ausbreitung des Reiches Jesu